

KATHOLISCHE RELIGIONSGRUPPE DES WIRTSCHAFTSGYMNASIUMS ÖHRINGEN BESUCHT ÖHRINGER MOSCHEE

KSOe NEWS

2011

„Islam ist eine friedliche Religion“ Von Julia Schick und Lavanya Soosaithasan

Nach einer Führung durch die Öhringer Moschee sahen Schüler der Stufe 13 des Öhringer Wirtschaftsgymnasiums (WG) den Islam mit anderen Augen. Tülay Ersöz, Vorsitzende der muslimischen Frauengemeinde, sagte, dass echte Anhänger des Korans in keinsten Weise mit Terrorismus in Verbindung gebracht werden wollen. Viele neue Eindrücke vermittelte der Moscheebesuch der katholischen Religionsgruppe. Tülay Ersöz übernahm die Führung durch den mit Spenden finanzierten Moscheebau, der nach acht Jahren Bauzeit am im Juni 2004 fertig wurde. Sie unterstrich: "Der Islam ist eine friedliche Religion." Männer und Frauen müssen die Moschee durch verschiedene Eingänge betreten, nachdem zuvor die Schuhe ausgezogen wurden. Muslime unterziehen sich vor dem Betreten der Moschee einer rituellen Waschung. Im unteren Bereich der Moschee beten die Männer, im oberen die Frauen. Im Inneren der Moschee ist die Gebetsnische. Sie zeigt die Richtung zur Kaaba, dem Heiligtum der Muslime in Mekka. Dieser Platz ist für den Vorbeter (Imam). Auch Frauen können unter sich Imam werden und vorbeten und predigen. Links von der Gebetsnische befindet sich die Kürsü, die mit der Kanzel in der Kirche vergleichbar ist. Von dort aus werden von den Predigern soziale, kulturelle, wissenschaftliche und religiöse Themen und Probleme behandelt. Außerdem werden Zitate aus heiligen Schriften vorgelesen. Rechts von der Gebetsnische befindet sich der Minber. Das ist ein hoher Predigtplatz, der freitags zwischen dem selbstständigen und dem gemeinsamen Gebet benutzt wird. Der Prediger hält seine Predigt stehend. Es gibt auch einen Gebetsrufer. Er hat einen erhöhten Platz. Wenn man nach oben schaut, kann man die Kuppel bewundern. Mit ihren Fresken ist sie schön und wichtig für die Akustik. Ebenfalls charakteristisch ist das Minarett. Es ist ein Turm, durch den der Gebetsruf von weitem zu hören ist. Doch in Deutschland ruft der Gebetsrufer nur innerhalb der Moschee. Der Gebetsrufer Cemalettin Metin sang den Schülern eine Sure aus dem Koran vor. Der Koran ist das heilige Buch der Muslime. Er beinhaltet die Worte Gottes und besteht aus Versen, welche die 114 Suren bilden. Gläubige lesen den Koran im Gebet wie auch außerhalb in der ursprünglich offenbarten Originalform auf Arabisch. Der Imam bietet auch eine Koranschule an. Es nehmen 50 bis 60 Schüler teil, die dort die Religion und das Lesen des Korans auf arabisch lernen. Die Moschee ist auch sozialer Treffpunkt. Es gibt Spielräume für Kinder und einen Speisesaal, in dem die Feste nach dem Fastenmonat Ramadan gefeiert werden.



Die Katholische Religionsgruppe der Klassenstufe 13 des Öhringer WG besuchte die Moschee und erfuhr dort viel Wissenswertes. (Foto: privat)